



Der Behandlungsatlas des niedersächsischen Justizvollzuges

- Im Jahr 2005 hat das Justizministerium begonnen, einen Katalog aller Behandlungsangebote im niedersächsischen Justizvollzug zu erstellen. Diese Übersicht mit Angaben zu Zielen, Inhalten, Methoden, Evaluation und Kosten sollte zum wesentlichen Steuerungsinstrument für den Behandlungsbereich werden.
- An dieser Schnittstelle begegneten sich die Bereiche Controlling und Behandlung und entwickelten als ersten Schritt ein einheitliches Maßnahmedokumentationsblatt.
- Da ein Instrument entstehen sollte, das stets aktuell ist, eine schnelle Steuerung ermöglicht, von allen MitarbeiterInnen jederzeit eingesehen werden kann, zur Entwicklung neuer Maßnahmen anregt und den Wettbewerb unter den Anstalten fördert, kam nur eine Onlineversion in Frage.
- Die Datenbank wurde von einer Vertragsfirma der Niedersächsischen Landesregierung entwickelt und zunächst im Landesintranet installiert, sodass alle MitarbeiterInnen von ihrem Arbeitsplatz aus darauf zugreifen konnten.
- Weil das Bild der Landkarte die Vernetzung der Anstalten mit ihren Maßnahmen sehr anschaulich macht, ergab sich der Name „Behandlungsatlas“ ganz selbstverständlich.
- Gemeinsam mit den Anstalten haben wir den Atlas in drei Schritten erarbeitet:
 - Zunächst haben wir im Sommer 2005 die Jugendanstalt Hameln gebeten ihre schulischen, beruflichen und verhaltensändernden Maßnahmen anhand des Dokumentationsblattes abzubilden.
 - Die mit diesen Erfahrungen optimierte Eingabemaske wurde Anfang 2006 von den vier Pilotanstalten Meppen, Hannover, Lingen und Uelzen getestet.
 - In einem letzten Schritt wurden bis Mai 2006 alle anderen Anstalten des Landes beteiligt.
- Alle Maßnahmen sind anschließend durch unseren „Maßnahmen –TÜV“ gegangen, d.h. wir haben in Detailarbeit
 - Zuordnungen verglichen
 - Definitionen abgestimmt
 - Informationslücken durch Nachfragen geschlossen
 - einige Maßnahmen gar nicht aufgenommen, weil sie eindeutig der Freizeit zuzuordnen waren oder zu den Routineaufgaben einzelner Fachbereiche gehörten (z.B. Schuldnerberatung)
- Seit September 2006 arbeiten alle nds. Anstalten verbindlich mit dem Behandlungsatlas.
- Mittlerweile ist der Atlas über einen besonders gesicherten Zugang im Internet erreichbar.
- Der „RESO –Nordverbund“ (Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holsten) nutzt die Datenbank ab 1.4.2008 für ein gemeinsames Bildungscontrolling.